

22. Sonntag im Jkr 2020 Lesejahr A - Evangelium Mt 16,21-27



Alle Gedanken zum Sonntag schreibe ich ab jetzt im geschwisterlichen „DU“
Eure Barbara Kainz, Gemeindefrederentin,
Seelsorgl. Ansprechpartnerin von Wall, 08024/995715 Mail: BKainz@ebmuc.de

Liabe Woia und alle, die diese Zeilen lesen,

Jesus erklärt heute den Jüngern seinen Gang nach Jerusalem und was ihn dort erwartet: Leiden, Tod und Auferstehung. Petrus will das nicht wahrhaben und sagt: „*Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!*“ Die Antwort Jesu ist hart „*Geh hinter mich, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen*“ und macht uns heute noch deutlich, dass Nachfolge Jesu kein „Zuckerschlecken“, keine Schonkost sondern „harte Vollkorn-Nahrung“ ist.

Niemand will das Leid oder gar den Tod des anderen! Diese Sichtweise des Petrus spricht uns allen aus der Seele. Doch Jesus fordert uns auf, weiterzudenken und *anders* zu leben – nach GOTTES WILLEN zu leben: Leid und Tod akzeptieren und vor allem für andere da sein... Vorbilder als Beispiele der Nachfolge, z.B. Heilige, gibt es viele (wie in meinem Bild zu sehen)

Im Vater unser beten wir alle: „*Dein Wille geschehe*“ Wenn jede*r von uns das ernst nimmt, dann heißt das: **Jesus nachfolgen – in allem!** Und nicht nur in dem, was DU willst - was ich will. Jesus hat den Willen seines Vaters erfüllt – das war nicht leicht und einfach, aber er konnte es in dem Vertrauen darauf, dass Gott für ihn einen Plan hat, der ihn zu IHM führt.

Ein Leben in Fülle wird Dir und mir zugesagt.

Beten wir um SEINEN SEGEN und dass SEIN WILLE GESCHEHE



Benediktinerstift Seitenstetten, Portal zur Stiftskirche

Figuren von links nach rechts: Petrus, Benedikt, Mutter Gottes, Scholastika und Paulus